



<b>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</b>										
unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes	K37					X	X		X	X
beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart	K38			X	X			X	X	
erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche	K39	X		X	X			X	X	
erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche	K40			X				X	X	
prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“)	K41							X	X	
beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben	K42	X			X	X	X	X	X	
<b>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b>										
unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott	K43					X				X
identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen	K44									X
identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung	K45									X
beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung	K46					X				
erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz	K47									X
untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar	K48									X
erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen,	K49		X							x
erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen	K50					X				X
erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen	K51					X				X
erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott	K52									X
bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes	K53		X							X
beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung	K54			X		X				X
beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung	K55		X	X		X	X			X
<b>Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b>										
identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft	K56				X	X	X			X
beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart	K57	X	X	X	X	X	X	X	X	
untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen	K58		X				X		X	
unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale	K59	X	X		X	X		X	X	X
erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten	K60	X	X	X		X	X	X	X	X
beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft	K61					X			X	X
erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen	K62	X						X	X	X

Schiller-Schule Bochum CURRICULUM 7-9 – Evangelische Religionslehre  → Unterrichtsvorhaben Klasse 7-9:  ↓ <u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> am Ende von Klasse 9:	Nummer:	Jahrgang 7			Jahrgang 8			Jahrgang 9			
		A: Reich Gottes /Jesus	B: Sinnsuche	C: Propheten	A: Reformation und Ökumene	B: Christen und Verantwortung	C: Hinduismus, Buddhismus	A: Bergpredigt	B: politische Verantwortung	C: soziale Verantwortung	D: Gottesvorstellungen
<b>Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz):</b> Die Schülerinnen und Schüler...											
ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein	S1	X		X	X		X	X			
beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann	S2	X	X					X			
unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten	S3						X				
vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens	S4	X		X	X			X			X
<b>Sachkompetenz (Deutungskompetenz):</b> Die Schülerinnen und Schüler...											
erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu,	S5		X			X			X	X	
ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu	S6		X	X	X						
erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung	S7		X		X	X			X	X	
erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen	S8	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<b>Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...											
begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab	U1	X	X	X		X		X	X	X	
differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft	U2		X			X			X	X	
setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion	U3		X		X						
beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen	U4		X			X			X	X	
<b>Handlungskompetenz (Dialogkompetenz):</b> Die Schülerinnen und Schüler...											
vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab	H1		X				X				
begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert	H2		X				X				
kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen	H3		X				X				
respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation	H4		X				X				
treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein	H5						X				
erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit	H6		X			X	X		X	X	
setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander	H7		X				X		X		
<b>Handlungskompetenz (Gestaltungskompetenz):</b> Die Schülerinnen und Schüler...											
gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen	H8					X			X	X	
gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit	H9						X		X	X	
nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen	H10						X				
entwickeln probeweise aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit	H11	X	X	X				X			X
prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu	H12					X			X	X	
<b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler...											
gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten	M1			X	X			X			X
erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse	M2						X	X			
beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang	M3	X		X				X			X
beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede	M4	X		X			X	X			X